

Bürger machen mobil

Idee für Wohngebiet am Bergwald löst Aufruhr aus

Unterschleißheim ■ Die anonymen Flugblätter, die seit Tagen in Unterschleißheim kursieren und vor einer massiven Bebauung zwischen südwestlichem Ortsrand und Bergwald warnen, haben nicht nur erheblichen Aufruhr erzeugt, sondern jetzt auch Wirkung gezeigt. Bürgermeister Rolf Zeitler erklärte bei der Stadtratssitzung am Donnerstagabend, dass künftig alle Treffen des Lenkungsausschusses, der Vorüberlegungen zum neuen Flächennutzungsplan anstellt, öffentlich sind. „Der Sinn und Zweck der bisherigen nichtöffentlichen Beratungen im Steuerkreis ist nicht mehr gegeben“, so Zeitler.

Dieser Lenkungsausschuss ist mit Stadträten aller Fraktionen besetzt sowie mit Verwaltungsmitarbeitern und Planern. Und aus diesem Gremium sind offenbar Informationen an die Öffentlichkeit lanciert worden, die zu massiven Protesten der Bürger geführt haben. Denn im Lenkungsausschuss sind Überlegungen angestellt worden, die Naturflächen beim Bergwald in ein großes Baugebiet zu verwandeln, in dem bis zu 3000 Menschen wohnen könnten. Nicht nur bei Joggern und Spaziergängern, sondern vor allem auch bei Anwohnern der benachbarten Valerystraße war die Empörung groß. Letztere befürchten, dass ihre Straße zur Erschließung des neuen Wohngebiets dienen könnte.

Bürgermeister Zeitler erklärte bei der Stadtratssitzung, dass es sich nur um Vorüberlegungen handele. Dabei wurden von dem beauftragten Planungsbüro Dragomir mehrere Flächen als mögliche Baugebiete vorgestellt, etwa in Hollern, an Pater-Kolbe-Straße, Feldstraße und im Bereich südlich der Valery-, Mistral- und Orionstraße. Diese Vorschläge sollten eigentlich zuerst mit anderen fachlichen Belangen und Plänen für eine mögliche andere Nutzung abgestimmt und dann in einem Vorentwurf des neuen Flächennutzungsplans dem Stadtrat zur Billigung vorgelegt werden. Erst dann wäre der Flächennutzungsplan in die gesetzlich vorgeschriebene Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung gegangen. Beschlossen sei aber noch gar nichts.

Die Reaktionen aus der Bevölkerung dürften den Stadträten aber schon jetzt klar gemacht haben, was zumindest die betroffenen Bürger von solchen Erweiterungsplänen halten. Immerhin hatten die Menschen schon beim Bürgerforum den Freizeitwert der Stadt gelobt und als erhaltens- und ausbauenswert genannt. Um Missverständnisse zu vermeiden, werden nun die Treffen des Lenkungsausschusses öffentlich sein. Wer die Informationen an die Öffentlichkeit gebracht hat, ist offenbar unbekannt. Zeitler nannte die Weitergabe von Fragmenten „massiv verunglimpfend“.